

Große Razzia am Gurk-Rückstau bei Grafenstein

Bergwacht macht Jagd auf zeltende Forellen-Fischer

In Kärnten ist das Zelten in freier Landschaft verboten; und das wird von Bergwächern jetzt verstärkt kontrolliert! Aktuell haben die Naturschutz-Organen Kärntner Petrijünger im Visier, die an den Fischgewässern Lager errichten. Samstagvormittag fand eine große Razzia direkt beim Gurk-Rückstau bei Grafenstein statt.

„Mehr als 20 Fischer haben sich teils mit Familien in dem versteckten Waldstück niedergelassen, um ihrem

VON HANNES WALLNER

Hobby nachzugehen“, schildert Peter Cech, der stellvertretende Bergwacht-Bezirksleiter: „Acht Zelte hatten die Fischer aufgestellt und zehn Autos parkten in der freien Landschaft, was nach dem

Kärntner Naturschutz ebenfalls verboten ist.“

Die Kontrolle passte einigen Petrijüngern gar nicht: „Eigentlich wollen wir nur Ermahnungen aussprechen, aber in einem Fall wird ein Fischer doch angezeigt, da dieser sich aggressiv und uneinsichtig zeigte.“

Die Bergwacht kündigt jedenfalls weitere Kontrollen an: „Viele Fischer haben in der Nähe ihrer Angelplätze sogar illegal Hütten aufgestellt. Diese werden wir natürlich beseitigen lassen.“



Foto: Bergwacht Cech

Die Bergwacht macht jetzt auch Jagd auf illegal, zeltende Fischer

7.000 Euro für Umrüstung der Einsatzboote

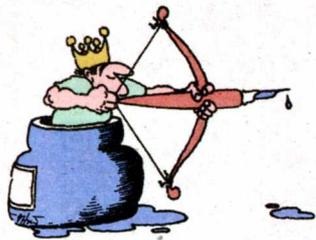
Rotlicht für Feuerwehr und Wasserrettung auf Seen

„Rot statt Blau“ heißt es seit kurzem für Feuerwehr und Wasserrettung. Eine neue Verordnung verbietet den beiden Einsatzorganisationen bei Einsätzen mit ihren Booten Blaulicht zu verwenden. 80 Einsatzboote in ganz Kärnten wurden bereits umgerüstet.

„43 Boote mussten um 7.000 Euro umgerüstet werden. Das ist ein großer finanzieller Aufwand“, erklärt Heinz Kernjak, Präsident der Wasserrettung.

Grund dafür ist eine Änderung der „Seen und Fluss-Verkehrsordnung“. Diese verbietet der Feuerwehr und Wasserrettung, Blaulicht für ihre Einsatzboote zu verwenden. Jetzt muss ein rotes Drehlicht verwendet werden. In Kärnten mussten um die 80 Boote umgerüstet werden. „Die Änderung kam nicht überraschend, wir haben bereits im Frühjahr umgerüstet“, so Kernjak. Blaulicht darf zu Wasser nur noch die Polizei verwenden.

Krone-Tone's



Achilles-Verse

Elend quälend

Sind Politiker im Fernseh, glauben sie, dass wir sie gern sehn.

☆

Der Irrtum ist verhängnisvoll, die Wähler finden keinen toll.

☆

Denn keiner sagt, so wie mir scheint, was er sich denkt und was er meint.

☆

Doch jeder glaubt, dass man ihn wählt, weil uns so oft sein Anblick quält.

Autoreisende brauchten wieder viel Geduld:

Zäher Verkehr, Blockabfertigung und Staus auf den Autobahnen

Die Verkehrsexperten hatten es vorausgesagt und es traf auch zu: Eine neuerliche Reisewelle sorgte am Samstag auf Kärntens Autobahnen für kilometerlangen Stau vor dem Karawankentunnel. In Richtung Süden war die Kolonne etwa fünf Kilometer lang. Sechs Kilometer waren es in der Gegenrichtung. Vor dem Oswaldbergtunnel sowie dem Katschbergtunnel auf der Tauernautobahn

gab es aufgrund des äußerst starken Rückreiseverkehrs noch Blockabfertigung.

Aber auch die „Urlaubsnachzügler“ mussten sich in Geduld üben. So gab es in Richtung Italien sehr zähen Verkehr. Zwischen Tarvis und Palmanova dann sogar elf Kilometer Stau. Es stockte des Weiteren auf der Verbindung Triest-Venedig, der Ausfahrt Latisana und auf der Anfahrt nach Lignano.



Kärnten + Osttirol aktuell

● Frauen mit Kindern

lenkten in Lienz eine 92-jährige Pensionistin in deren Wohnung ab und stahlen dem Opfer Ring und Ohrhinge. Die Täterinnen dürften südländischer Herkunft sein.

● Beim Überholen

zu Sturz gekommen und in den Gegenverkehr geschlittert ist ein Motorradfahrer (28) in der Gemeinde Kartitsch in Osttirol. Er wurde schwer verletzt.

● Mit dem Hubschrauber

musste ein Alpinist vom Großglockner gerettet werden. Der Ungar war beim Ausstieg Eisleit gestürzt und hatte sich verletzt.